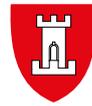


Nr. 83 Januar / Februar 2024 **Bürger engagieren sich ehrenamtlich**



# WIEHRE



Journal des Bürgerevereins Mittel- und Unterwiehre e.V.

Willkommen...

98% Stammkunden

Hofmann  
Druck

Jürgen Hofmann

Am Weierschloss 8 | 79312 Emmendingen  
Telefon 07641 9222-0 | Fax 07641 9222-80  
hofmann-druck@t-online.de  
www.hofmann-druck.de

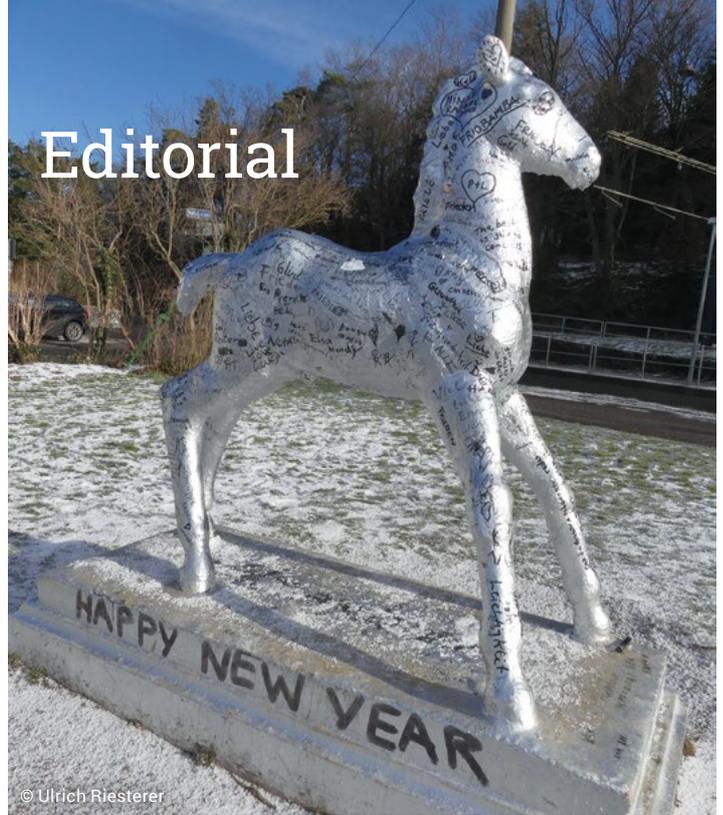
100% Leidenschaft

Volles Vertrauen



**Titelbild**  
Wasserschlösschen im Winter

**Fotograf**  
Ulrich Riesterer



© Ulrich Riesterer

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

wenn wir unsere Adventskalenderaktion in der Rückschau betrachten, dann hat diese vor allem das Gemeinschaftsgefühl, unser „Wiehregefühl“, über alle Altersgruppen hinweg gestärkt. Jedenfalls entspricht dies dem Echo unserer vielen Gespräche am Rande der kleinen Veranstaltungsreihe. Ein Dank an dieser Stelle noch einmal an alle Akteur\*innen, die uns an 22 Abenden mitten im kalten Winter so viel Wärmendes geschenkt haben und ein großes Kompliment an die zahlreichen Wiehremer und Wiehremerinnen, die die Chöre, die Bands und die Erzähler\*innen nie allein im Regen haben stehen lassen.

Und nun werfen große Ereignisse ihre langen Schatten voraus! Der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre feiert nächstes Jahr als ältester Freiburger Bürgerverein seinen 150. Geburtstag und die Vorbereitungen dafür laufen auch schon auf Hochtouren. Als Auftakt in das Jubiläumsjahr 2025 planen wir einen großen Neujahrsempfang, der unsere Mitglieder nicht nur für die in den letzten drei Jahren ausgefallenen Empfänge entschädigen, sondern auch die dann neu gewählten Gemeinderatsmitglieder auf besondere Weise in unser schönes Viertel und das vielfältige bürgerschaftliche Engagement einführen soll. Aber bis es so weit ist, finden in diesem Jahr noch weitere vier Journale den Weg in Ihren Briefkasten. Wie immer sind Sie herzlich eingeladen, die Inhalte der Hefte mitzugestalten. Teilen Sie uns auch weiterhin mit, was sie interessiert, erfreut oder bekümmert. Auf Informationen und Tipps, auf Angebote der Unterstützung oder auch auf konstruktive Kritik freuen sich

Loretta Lorenz  
und der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre

## Inhalt

Editorial	» 3
Verzauberte Wiehre im Advent	» 6
Transitverbot für schwere LKW auf der B 31 gefordert!	» 7
Verkehrswende ohne Haltestellen – wie soll das gehen?	» 8
Älter werden im Quartier	» 9
Aktion gegen die Kastanienminiermotte	» 10
Bazar im Korczak-Haus	» 11
Leserbriefe	» 12
Tipps & Termine	» 13
Leserbriefe	» 14
Pinnwand	» 15
Das neue WJ-Rätsel	» 18

# Verzauberte Wiehre im Advent: Teil 1



© Alle Fotos auf dieser Seite: Loretta Lorenz



5



6



7



8



9



10



11

© Alle Fotos auf dieser Seite: Loretta Lorenz und Gabi Denz-Seibert (7/10)

# Verzauberte Wiehre im Advent: Teil 2

**Kaum zu glauben, aber wahr: Der zweite Wiehremer Adventskalender war noch erfolgreicher als der erste es schon war.**

Am 1. Dezember 2023 war zunächst der Vorstand des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre geschlossen angetreten, um wieder mit dem Lied „Hey, ich schenk Dir nen Kalender“ die zweite vom Bürgerverein organisierte Adventsaktion zu eröffnen. Ungleich stimmicherer stieß danach der Chor Anchora das erste Türchen unseres Wiehremer Adventskalenders vollends auf. Zuletzt lud das Bläserensemble von Frieder Reich, hörbar erfolgreich, auch noch die trotz Nieselregens zahlreich erschienenen Zuhörer und Zuschauerinnen zum Mitsingen ein, bevor die kleine Eröffnungsfeier mit guten Gesprächen und heißem Glühwein ausklang.

An den folgenden 21 Tagen fand trotz weiterhin meist widriger Witterungsverhältnisse jede unserer kleinen Kalenderveranstaltungen ihr ganz besonderes Publikum. So konnten Sangesfreudige dieses Jahr auch noch an anderen Tagen mitsingen – z.B. mit Marion Oerding und ihrem Chor „Klangart Wiehre“ (7), oder auch mit Hanna Berner. Letztere begann mit ihren Freundinnen zwischen zwei Regenschauern am Alten Wiehrebahnhof im kleinen Kreis die Stimme zu erheben. Der Gesang lockte zunehmend kleine wie große Mitsänger\*innen in die Runde. Mit mehr als 50 Stimmen endete dann das Adventsliedersingen mit wiedereinsetzendem Regen. Unserem Aufruf zum Mittun folgten auch Anna und Nico aus der Baslerstraße. Die aus den USA stammenden neuen Nachbarn sangen mit ihren Gästen am 2. Advent mit Begleitung einer Geige amerikanische Weihnachtslieder. (2) Originell und gut vorbereitet ging statt der üblichen Liedblätter ein QR-Code fürs Handy durch die Reihen.

Aber nicht nur Weihnachtliches stand auf dem Programm. So wärmten die diesjährig um einige sonore Stimmen erstarkten Gentimentals mit Liebesliedern die Herzen ihrer Zuhörerschaft (9), während die Mystik „vom Anfang und Ende der Nacht“ jedem der Lieder des Frauenensembles „Canta nova Freiburg“ einen ganz besonderen Klang gab. Hinter der Ankündigung „Balkan trifft Nikolaus!“ verbarg sich schließlich eine Akkordeonband und Bassklarinette mit Klängen aus dem Mittelmeer und Balkanraum (3) Auch Sigrid Wolf und ihre Band mit Jazz und Blues sowie die Nachwuchsband „Crazy Birds“ fanden begeisterte neue Fans.

So jagte denn allabendlich um 18:00 Uhr weiter ein musikalischer Höhepunkt den anderen: Der Freiburger Kammerchor vermochte mit seinem „Christmas Jazz“ die Stimmung der über hundert Zuhörer\*innen an diesem nasskalten Abend genauso aufzuhellen, wie zwei Tage davor an gleicher Stelle die 12-köpfige Funky-Marching-Band mit ihren in beschwingte Rhythmen umgesetzten Weihnachtslieder ihr junges wie älteres Publikum in einige Bewegung brachte. Die meisten Stimmen und das größte Publikum hatten, wie sollte es auch anders sein, unsere beiden Grundschulen im Quartier. Wie viel Proben es auch gekostet haben mag, bis Gesang und Choreographie einstudiert waren: Die Mühe aller Beteiligten hatte sich wieder mal gelohnt. Textsichere Kinderstimmen

verzauberten in beiden Schulhöfen die jeweilige Zuhörerschaft und gaben den Zuhörer\*innen mit „Feliz Navidad“ und manch anderem Lied noch einen „Ohrwurm“ mit auf den Heimweg (4).

Auch wieder dabei und mit zahlreichen Zuhörer\*innen für ihr Treue belohnt war die Geschichtswerkstatt der Lessing Realschule, diesmal mit einer sehr eindrücklichen Erinnerung an die Chanukkafeier 1939. Dabei war eine ehemalige Schülerin der jüdischen Zwangsschule aus London per Handy zugeschaltet. Ebenfalls dem Gedenken an dunkle Zeiten gewidmet war die Stolpersteinführung durch Marlies Meckel, die ihren Wegbegleiter\*innen das Schicksal ehemaliger Wiehremer\*innen näherbrachte.

Der Gescherchor brachte schließlich mit Gesang und Informationen seiner Zuhörerschaft das zeitgleich stattfindende acht tägige jüdische Lichterfest Chanukka näher. (6) Die trotz strömenden Regens unter Schirmen und Kapuzen lauschenden ca. zwei Dutzend Zuhörer\*innen wurden anschließend mit Punsch und Kartoffelpuffern, dem traditionellen Essen an Chanukka, freundlich bewirtet.

Überhaupt waren die künstlerischen Darbietungen in ihrer bunten Vielfalt und im Ideenreichtum des Angebots kaum mehr zu überbieten. Nicht nur auf öffentlichen Plätzen wie dem Annaplatz, den Schulhöfen und der Bahnhofsvorhalle, sondern auch in Hinterhöfen, Gärten, Wohnzimmern und leengeräumten Fahrradstellplätzen in der Wiehre schafften sich Künstlerinnen und Künstler ihre Bühne. So trugen Renate Obermeier (Erzählung) und Heinz Spagl (Saxophon und Lautmalerei) versunken Lauschenden das Liebesmärchen von Undine, dem Wassergeist, auf ganz besondere Weise vor (11). Auch was Petra Gack (Lyrik) und Mike Schweizer (Saxophon) dieses Jahr für die Gäste des Klavierdepots zusammengestellt hatten, begeisterte wieder alle Anwesenden (1). Und wer in den Rosshaldeweg fand, wurde von Dorothea Spring (Rezitation) mit einer unglaublichen Geschichte belohnt, die von Margrit Molt-Symalla (Klavier) und Beatrix Kirchhofer (Querflöte) mit klassischer Musik umrahmt wurde. Mike Kaufman-Portnikov imponierte seinem Publikum zunächst am bis dahin kältesten Tag des Kalenders damit, dass er, als sein elektrisches Klavier eingefroren versagte, sein Programm kurzerhand auf einer Melodica fortsetzte (6). Als Klavierbegleiter von Buster Keatons Stummfilm „Flitterwochen im Fertighaus“ konnte der begnadete Pianist einige Tage darauf in der Bahnhofshalle des Neuen Wiehrebahnhofs dann ohne jedwede Einschränkungen sein wahres Können zeigen. Am letzten Tag schließlich gab es neben weihnachtlichen Klängen noch eine Welturaufführung von Michael Pöhlmann und dem Freiburger Bassballett, welche uns vier Kontrabässe mit beruhigenden tiefen Tönen „vortanzten“. Ein schöner Ausklang, bei dem viele Zuhörerinnen und Zuhörer spontan Dank für die erneute Durchführung des Wiehremer Adventskalenders durch den Bürgerverein zum Ausdruck brachten.

*Die Laternenträger\*innen Jürgen Bolder, Gabriele Denz, Loretta Lorenz, Claus Ramsperger, Wilhelm Sievers, Klaus Füsslin*

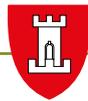
# Transitverbot für schwere LKW auf der B 31 gefordert!

Das städtische Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung (APS) hat der Arbeitsgruppe „Oberflächenplanung“, in der der Bürgerverein Mittel- und Unterwihre vertreten ist, hat in zwei Terminen erläutert, wie sich die beauftragten Planer eine Gestaltung der Oberflächen nach dem Bau des vorgesehenen Stadttunnels der heutigen B 31 vorstellen. Der Gemeinderat wurde am 22. November 2023 über den Planungsstand informiert. Die Bürgervereine Oberwihre-Waldsee-Oberau sowie Mittel- und Unterwihre nahmen diese Gelegenheit wahr, mit einem offenen Brief (s.u.) der Stadt

und den Gemeinderäten unmissverständlich klar zu machen, dass ein „Weiter so“ der bisherigen Verkehrsbelastung bis zur Fertigstellung des Tunnels in 15 bis 20 Jahren nicht akzeptabel ist: **Wir fordern ein Transitverbot für LKW, deren zulässiges Gesamtgewicht mehr als 12 Tonnen beträgt!**

*Jürgen Bolder*

Übrigens: Wissenswertes zum Projekt „Stadttunnel Freiburg“ finden Sie unter: [www.stadttunnel-freiburg.de](http://www.stadttunnel-freiburg.de)



**Offener Brief der Bürgervereine Oberwihre-Waldsee-Oberau sowie Mittel- und Unterwihre an Oberbürgermeister Martin Horn, Baubürgermeister Prof. Dr. Martin Haag und an die Gemeinderatsfraktionen im Gemeinderat der Stadt Freiburg**

Für den 22.11.23 plant die Stadt im zusammengelegten Mobilitäts- und Bauausschuss den Start einer umfangreichen Information des Gemeinderats zum Stand des möglichen Baus des Autobahntunnels durch die Innenstadt und der Gestaltung des Oberflächenbereichs, wenn der Tunnel fertiggestellt sein sollte. Es geht um einen Ausblick auf die Jahre nach 2040 oder später.

Wir begrüßen, dass die Stadt umfangreich über die Vorstellungen der Verwaltung informiert, machen uns aber gleichzeitig große Sorgen, dass die Fixierung auf ein Projekt, das bereits seit mehr als 40 Jahren in der Planung ist, den Blick für heute notwendige Maßnahmen verstellt und Kapazitäten für schon erreichbare Verbesserungen bindet. Insgesamt geht aus der Vorlage hervor, dass nochmals 20–25 Jahre oder mehr vergehen werden, bis ein Autobahntunnel fertiggestellt sein könnte, wenn es dann überhaupt noch dazu kommt.

Bei einer Veranstaltung der westlichen Stadtteile im Mai dieses Jahres brachten viele Anwesende zum Ausdruck, dass die Situation bereits jetzt unerträglich sei und dringender Handlungsbedarf bestehe. Geplant ist derzeit für die westlich der Innenstadt Lebenden nichts, genauso wenig wie für die in den Gemeinden östlich von Freiburg Lebenden.

**Deswegen fordern wir Sie, Herr Horn, als Oberbürgermeister dieser Stadt und Sie, Herr Prof. Haag als den zuständigen Bürgermeister, sowie den Stadtrat auf, dringend an einem Plan B zu arbeiten, der dazu beiträgt, dass alle Bürger:innen im Westen, in der Innenstadt und den Gemeinden im Osten jetzt bzw. so bald als möglich**

**insbesondere vom Durchgangs-Schwerverkehr entlastet werden.**

Darauf können die Betroffenen nicht bis 2040 oder 2050 warten. Wir fordern Sie nochmals auf, ernsthaft ein Durchfahrtsverbot für alle Fahrzeuge über 12t nicht nur zu prüfen, sondern in harte Verhandlungen einzutreten, damit dieses Durchfahrtsverbot Realität werden kann. Dieses Verbot sollte selbstverständlich nur für den echten Durchgangsverkehr gelten – nicht für Anlieferungen oder sonstigen Anliegerverkehr.

Wir möchten Sie auch nachdrücklich bitten, die Anfrage an die Mautgesellschaft mit mehr Dringlichkeit auszustatten. Die Auskunft darüber, welche Durchgangsverkehre, die die gesamte Strecke von der A81 bis zur A5 und umgekehrt nutzen, durch Freiburg und das Höllental fahren, ist sehr wesentlich, um eine belastbare Datenbasis für verkehrsreduzierende Maßnahmen zu bekommen. Es ist schwer nachvollziehbar, dass der Abgleich zwischen zwei Mauterfassungsstationen am Beginn und Ende der Strecke Freiburg Mitte und Donaueschingen so schwierig zu sein scheint.

Wir als Vertreter:innen der Bürger:innen von zwei wesentlich betroffenen Stadtteilen Freiburgs fordern von der Stadt, vom Oberbürgermeister und vom Stadtrat, dass jetzt etwas getan wird, um die Situation zu verbessern. Wir erwarten, dass die Verantwortlichen der Stadt Freiburg, völlig unabhängig davon, ob sie den Tunnel befürworten, und völlig unabhängig davon, ob dieser Tunnel 2035, 2040 oder niemals gebaut wird, jetzt alles für ihre Bürger:innen unternehmen, um die Belastungen zu reduzieren.

*Für den Vorstand: BV Oberwihre-Waldsee-Oberau:  
Beatrix Tappeser*

*BV Mittel- und Unterwihre:  
Loretta Lorenz, Markus Ohler, Willi Sievers*



## Verkehrswende ohne Haltestellen – wie soll das gehen?

Die Südbadenbus-GmbH, die den Busverkehr zwischen dem Hexental und dem Freiburger Hauptbahnhof anbietet, hat die Haltestelle „Weddigenstraße“ (stadteinwärts) der Linie 7208 geschlossen.

Von einem Bürger darauf hingewiesen, haben wir die SBG, eine Tochter der Deutschen-Bahn-AG, um die Gründe befragt, weil wir der Meinung sind, dass die Haltestelle für Fahrgäste aus Merzhausen, Au, Wittnau etc. wichtig ist, wenn sie in die Wiehre, z.B. zum Loretto-Krankenhaus, wollen. Die SBG hat uns dazu u.a. mitgeteilt:

„Zum Fahrplanwechsel 2024 haben wir auf Linie 7208 stadteinwärts die Bedienung der Halteposition Weddigenstraße eingestellt. Der Standort der Haltestelle am Anfang der Rechtsabbiegespur in Verbindung mit der Wegführung für Radfahrerinnen und Radfahrer und die LSA-Schaltung der Kreuzung hat erhebliche Sicherheitsgefahren in der Praxis aber auch Verzögerungen beim Wiedereinfädeln auf die

Geradeausspur zur Folge. Fahrgäste werden gebeten zum Ein- und Ausstieg sowie Umstieg zu den VAG-Stadtbahnen die Haltestelle Heinrich-von-Stephan-Str. zu nutzen.“ ... und: „Neben den Gefahren durch das hohe Verkehrsaufkommen von Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu Rad und PKW kommt es beim Einfädeln zur Weiterfahrt häufig zu mehrminütigen Verspätungen, da der Bus durch die Situation auf dem Radweg und dem Rückstau vor der LSA nicht hereingelassen wird. Die insgesamt angespannte Fahrplansituation (Ortsdurchfahrten aus Lärmschutzgründen auf Tempo 30, Baustelle Ortsdurchfahrt Merzhausen, Baustellen Freiburg) der 7208 lässt kurzfristig keine andere Lösung zu.“ ...

Wir meinen, die Gründe sind nachvollziehbar, werden uns aber an das Garten- und Tiefbauamt der Stadt wenden und fragen, ob zum Beispiel der Bus am Bahnsteig der Stadtbahn Linie 3 halten könnte, wie es ein Bürger vorgeschlagen hat.

Jürgen Bolder

# Älter werden im Quartier

Viele Menschen wünschen sich im Alter, in der gewohnten Umgebung bleiben zu können. Hier im angestammten Quartier kennt man die Wege, die Geschäfte und sieht auf der Straße bekannte Gesichter. Jahrzehnte alte Nachbarschaften, Freundschaften und gewachsene Beziehungen sind in der nächsten Umgebung zu finden. Das alles aufgeben? Nur weil die (bezahlbare) Wohnung zu groß geworden ist? Zwar ist die eigene Wohnung weder barriere reduziert noch hat sie einen Aufzug, aber man kommt - wenn auch mühsam - immerhin noch (!) einigermaßen zurecht.

Ältere und gleichzeitig hochbetagte Menschen können bei entsprechenden Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten lange selbständig in der eigenen Wohnung leben. Oft ist es die fehlende Barrierefreiheit, die dem entgegensteht. Gerade in Altbauten ohne Aufzug und ohne Barrierefreiheit kann das zum Problem werden. In der 2023 veröffentlichten Pestel Studie<sup>1</sup> wurde festgestellt, dass in Deutschland viel zu wenige Wohnungen barriere reduziert sind.

Das gilt auch für die Wiehre. Denn barriere reduziert sind meist Neubauten. Die Wiehre zeichnet sich jedoch durch einen hohen Altbaubestand bei großer Dichte aus. Dennoch leben hier überdurchschnittlich viele Senior\*innen bezogen auf die Wohnbevölkerung und überdurchschnittlich ist auch die Wohnfläche pro Person und die Wohndauer (Stadtbezirksatlas der Stadt Freiburg 2021<sup>2</sup>). Dagegen liegt die Zahl der Familien unter dem Durchschnitt der Stadtbevölkerung. Gut aufgestellt ist die Wiehre, was die Infrastruktur und die Nahversorgung angeht. Gute Gründe, um im Quartier, wenn auch nicht zwangsläufig in der angestammten Wohnung, älter werden zu wollen.

Viele ältere Menschen wünschen sich weiterhin, selbständig zu wohnen, möchten allerdings im Notfall auch auf Hilfsangebote zurückgreifen können. Hier gewinnt die Wohnform „Betreutes Wohnen“ an Bedeutung. Eine Wohnform, die immer beliebter wird und die gerade, wenn sie im angestammten Quartier verwirklicht werden kann, eine gute Lösung sein könnte. Neben „Betreutem Wohnen“ gibt es vermehrt den Wunsch, im Alter in Projekten für gemeinsames

Wohnen zu leben, sei es in einer Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, sei es in generationsübergreifenden Wohnprojekten. In der „Freiburg-Umfrage 2020 Gemeinschaftliche Wohnformen“<sup>3</sup>, äußerten viele der Befragten den Wunsch, im Ruhestand oder im Alter in einer Gemeinschaftswohnform zu leben. Daraus gewannen die Herausgeber\*innen der Umfrage die Erkenntnis, dass in den nächsten 10 bis 15 Jahren eine starke Nachfrage nach eben diesen Wohnformen entstehen wird. Wohnprojekte bieten die Möglichkeit für selbstbestimmtes und individuelles Wohnen in einer Gemeinschaft. Ähnlich wie in einer Wohngemeinschaft aus Studienzeiten ist das Zusammenleben selbst organisiert und die Bewohner\*innen unterstützen sich im Alltag gegenseitig.

» Viele ältere Menschen wünschen sich selbständig zu wohnen. «

Die Pestel-Studie zeigt auf, wie ein Quartier altersgerechter werden könnte, u.a. durch seniorengerechte Umbauten im Bestand und die Schaffung von kleinen quartiersbezogenen Wohnanlagen für Senior\*innen. Darüber hinaus verweist sie auf die Problematik, dass niedrige Renten und zu wenige altersgerechte und für die ambulante Pflege geeignete Wohnungen dazu führen können, dass Senior\*innen mit niedrigen Einkommen zu früh in Pflegeeinrichtungen wechseln. Für Kommunen bedeutet das zusätzliche Ausgaben. In Deutschland müssen zwei Drittel der Mieterhaushalte in der Ruhestandsbevölkerung mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 2.000 Euro auskommen (Pestel-Studie).

In den kommenden Jahren werden die sogenannten Baby-Boomer nicht nur in den Ruhestand gehen, sondern auch älter und gebrechlicher werden. Vielen war zeitlebens Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit ein großes Anliegen. Angesichts von Pflegenotstand und fehlenden Wohnungen gilt es jetzt, die Weichen zu stellen, um Quartiere altersfest zu machen. Damit alles bleiben kann, wie es ist, sind grundlegende Veränderungen notwendig. Dafür müssen in den nächsten Jahren alle Ressourcen im Quartier mobilisiert werden.

Dr. Cornelia Hösl-Kulike

---

Der Bürgerverein plant zu dem Thema „Älter und alt werden in der Wiehre“ bei genügendem Interesse einen Gesprächsabend. Schreiben Sie uns zur Vorbereitung Ihre Wünsche, Erfahrungen oder auch Ideen zu diesem Thema.

---

<sup>1</sup> Pestel Institut gGmbH (2023): Prognose zum Wohnungsmarkt und zur Renten-Situation der Baby-Boomer [www.tagesschau.de/wirtschaft/studie-wohnen-im-alter-101.pdf](http://www.tagesschau.de/wirtschaft/studie-wohnen-im-alter-101.pdf)

<sup>2</sup> Stadt Freiburg im Breisgau, Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Abteilung Informationsmanagement: Stadtbezirksatlas (2021): [www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params\\_E1353487592/1828649/Stadtbezirksatlas\\_2021\\_komprimiert.pdf](http://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E1353487592/1828649/Stadtbezirksatlas_2021_komprimiert.pdf)

<sup>3</sup> [www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params\\_E1115697748/1767977/statistik\\_veroeffentlichungen\\_Wohnformen\\_FU\\_2020.pdf](http://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E1115697748/1767977/statistik_veroeffentlichungen_Wohnformen_FU_2020.pdf)  
S.5 Stadt Freiburg im Breisgau, Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement, Abteilung Informationsmanagement (2021): Freiburg-Umfrage 2020, Gemeinschaftliche Wohnformen

# Aktion gegen die Kastanienminiermotte

„Freiburg packt an“ gibt kostenlose Meisennistkästen für Kastanien aus.

Jahr für Jahr verlieren Freiburgs Rosskastanien schon im Sommer ihr Laub. Verantwortlich dafür ist die Kastanienminiermotte. Weil Meisen deren Larven fressen, verteilt das Garten- und Tiefbauamt (GuT) auch dieses Jahr wieder kostenlose Nisthilfen. Wer in seinem Garten eine Kastanie hat, kann bis Ende Januar einen Bausatz aus unbehandeltem Holz bei „Freiburg packt an“ unter [fpa@stadt.freiburg.de](mailto:fpa@stadt.freiburg.de) bestellen und zum vereinbarten Termin abholen. Die Anzahl ist begrenzt.

» Es ist schwierig den Kreislauf der Miniermotte zu unterbrechen. «

Es ist schwierig, den Kreislauf der Miniermotte zu unterbrechen. Der winzige Schmetterling schlüpft aus dem befallenen letztjährigen Laub und legt ab April Eier in die frischen Kastanienblätter. Die Larven der Falter fressen sich dann durch das Blattgewebe, sodass sich die Bäume bereits im Sommer braun verfärben und das befallene Laub abwerfen. Stadtweit sammeln Mitarbeitende der Stadtverwaltung sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger im Herbst und

Winter dieses Laub ein, das die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung dann fachgerecht entsorgt. Auch die Nisthilfen helfen bei der Eindämmung der Motte. Meisen finden hier einen neuen Lebensraum und füttern ihre Jungvögel mit Motten und Larven, die im Laub versteckt sind. Damit sich Kohl- und Blaumeisen wohlfühlen, gibt es zwei unterschiedliche Lochgrößen.

Die Nistkästen des GuT sind nur für Kastanienbäume auf privaten Grundstücken im Stadtgebiet bestimmt. An öffentlichen Bäumen dürfen die Kästen nur mit Zustimmung des Garten- und Tiefbauamts angebracht werden.

Damit die Brut auch im nächsten Jahr wieder sauber aufwachsen kann, sollten die Nisthilfen zwischen Oktober und Februar jährlich geleert und ausgefegt werden. Wer die Nistkästen – möglichst bis Anfang März – am Baum anbringt, sollte ausschließlich Nägel aus Aluminium benutzen, um den Baum nicht zu schädigen.

Ludwig von Hamm

Die Unterzeile weist darauf hin, dass es angesichts der ungehemmten Bebauung den Lorettoberg weitgehend nicht mehr gibt.

Klaus Winkler, ehemaliger Vorsitzender des Bürgervereins



saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · [www.saegner-optik.de](http://www.saegner-optik.de)





© Claus Ramsperger



© Claus Ramsperger

## Bazar im Korczak-Haus

Am 3. Dezember 2023 öffnete die Janusz-Korczak-Schule anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens die Türen (siehe Wiehre Journal Nr. 82).

Interessierte Gäste wurden eingeladen, die Räume der Schule zu besichtigen und mit Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten sowie mit den im Korczak-Haus hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. In einer offenen Atmosphäre konnten die Gäste sich informieren und auch unmittelbar erleben, wie vielfältig diese besondere Einrichtung ist. Bei Kaffee, Kuchen, Glühwein und warmen Speisen genossen es viele, sich entspannt zu unter-

halten. Ein besonderer Akzent lag an diesem Tag auf dem Bazar: Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie vor allem von den Erziehungsberechtigten wurden selbstgemachte Kleidungsstücke, Schmuck und ein reichhaltiges Angebot an selbst gebackenem Adventsgebäck, wie Linzer-Torten und Gewürzkuchen, angeboten. Bei winterlichen Temperaturen und Sonnenschein konnten die Gäste auf diese Weise mit allen am Leben des Korczak-Hauses Beteiligten einen bunten und eindrucksvollen Tag verbringen.

*Claus Ramsperger*



**ANGELL**  
Akademie  
Freiburg






**Infotermine**

WG/SG/TG ab Klasse 8  
Sa, 9.03., 10.30 Uhr\*

Ausbildung Erzieher\*in  
Sa, 9.03., 10.00 Uhr

Ausbildung  
Physiotherapeut\*in  
Di, 20.02., 19.00 Uhr

\*Hausführungen 30 Minuten vorab

6-jährig ab Klasse 8

**Beruf. Gymnasien**

- Volks- & Betriebswirtschaftslehre (WG)
- Ernährung, Soziales & Gesundheit (SG)
- Technik (TG)

Wir sind auf der Job-Start-Börse Freiburg: 1.-2. Feb.

**Ausbildung**  
Erzieher\*in  
Physiotherapeut\*in



Pädagogisches  
Konzept nach

**Dalton**

ANGELL Akademie • Kronenstraße 2-4, 79100 Freiburg • 0761 791999-10

Online-Anmeldung und mehr Termine:  
[www.angell-akademie.de](http://www.angell-akademie.de)

### Leserbrief 1/4: Taugliche Rezepte statt üblicher Reflexe zur Rettung alter Bausubstanz

Sehr geehrte Redaktion,  
in Ihrem Artikel über vermeintlich nicht greifenden Denkmalschutz und Gentrifizierung am Beispiel der Lorettostrasse 8 karikieren Sie den Denkmalschutz als schwache Marionette finanzstarker Investoren.

Das Haus wurde von uns – einer sechsköpfigen Familie – zu Wohnzwecken erworben. Intensive Untersuchungen mit Fachleuten der Denkmalpflege ergaben, dass vom alten Kern des Gebäudes nur noch Keller und Anteile der Grundmauern existieren. Das Ziel besteht nun darin, die prägnanten Charakterzüge des Siedlungshauses, zu dem es im 20. Jahrhundert transformiert wurde, zu erhalten und es umfassend zu sanieren. Größere strukturelle Veränderungen sind lediglich für einen Anbau vorgesehen, der nicht zum ursprünglichen Kern des Gebäudes gehört. Diese Anpassungen sollen das Gebäude für die Bedürfnisse einer Familie optimieren, einschließlich einer Verbindung zu einer Garage aus dem 20. Jahrhundert.

Man mag von dem (sorgfältig ausgearbeiteten) Sanierungsplan halten was man will, der Vorwurf der Gentrifizierung ist grotesk. Hier zieht eine Familie mit vier Kindern zu, die auf dem allgemeinen Freiburger Mietmarkt keinerlei Chancen auf ein Angebot hatte. Die Anzeigenlandschaft (z.B. «Wiehre» Journal Nr. 82, S.16) zeigt dies ganz konkret: Paare ohne Kinder, Haustiere, Lärm haben allenfalls noch eine Chance. Manchmal wird es noch konkreter, wenn für eine 200m<sup>2</sup> Wohnung ein kinderloses Professorenehepaar gesucht wird. Im Falle der Lorettostrasse 8 wird die Wohnfläche von fünf Singles zukünftig sechs Personen und zwei Haustieren als Wohnraum dienen – im Gegensatz zum erhöhten Wohnflächenbedarf von Gentrifiern liegt hier also eine optimierte Wohnraumnutzung vor.

Das angemahnte achtsame Vorgehen mit dem Bauvorhaben muss auch Leitplanke für die journalistische Arbeit des Autors sein. Fehlinformationen, wie die Behauptung, es sollen tiefgreifende strukturelle Änderungen im Kern des alten Haupthauses stattfinden, sind Ausdruck nachlässiger Recherche oder einer politischen Motivation hinter dem Artikel. Da die Nachbarschaftsbeteiligung keine Kritik zu Tage gefördert hat, wären für die im Artikel getätigten Behauptungen zu Ängsten der Nachbarschaft unbedingt Quellenangaben wünschenswert, eine Instrumentalisierung der Nachbarschaft ist ansonsten nicht auszuschließen. Zu solidem Journalismus hätte auch eine Gesamtschau aller Informationen gehört, ggf. sogar eine Kontaktaufnahme mit uns, wobei natürlich eine Familie mit vier Kindern das Bild der Gentrifizierung konterkariert hätte.

Zusammenfassend ist dies aus unserer Sicht Klischee-bdienender «Journalismus», der sich nicht die Mühe macht, genauer hinzusehen und der Komplexität des Themas gerecht zu werden. Vorwürfe der Gentrifizierung – als Universalmetapher im Kontext eines auch ansonsten emotional aufgeladenen Duktus («Luxus-Domizil») – helfen nicht weiter im Sinne eines förderlichen Diskurses um Erhalt, Aufwertung und Sozioökonomie in gewachsenen Vierteln. Statt der üblichen Reflexe wären taugliche Rezepte, wie man unter den aktuellen Bedingungen der Bau- und Kreditkosten alte Bausubstanz vor dem Verfall retten kann, dringend notwendig. Ansonsten muss der Eindruck entstehen, dass der Wortführer sich darin gefällt, dem Verfall alter Bausubstanz lamentierend zusehen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Mascha Binder & Bernward Wollenschläger

---

### Leserbrief 2/4: Denkmalschutzentscheidungen

(...) Der Autor Joachim Scheck brauchte sich gar nicht um Beispiele aus anderen Stadtteilen bemühen, um nicht recht nachvollziehbare Denkmalschutzentscheidungen aufzuzeigen. Viele erinnern sich noch an das Eckhaus Konradstraße / Kirchstraße, das, trotz seines Denkmalschutzes, plötzlich in lebhaften Farben erstrahlte und die Öffentlichkeit in Pro und Kontra der Bemalung spaltete. Damals erklärte die Behörde den dann aufgehobenen Denkmalschutz mit der Begründung, dass das Innere des Hauses zu sehr geändert wurde. Der Verdacht liegt hier nahe, dass es bei dem ehemaligen historischen Schulhaus Lorettostraße 8 genauso laufen wird. Fast noch schlimmer scheint mir, dass mit dem geplanten Umbau der Lorettostraße 8 drei Wohneinheiten mit vermutlich bezahlbaren Mieten zu einem einzigen Luxusdomizil

gemacht werden. Dieses Beispiel zeigt jedoch mal wieder, dass, wieviel Platz jeder benötigt allein vom Geldbeutel abhängt und damit maßgeblich für die Gentrifizierung mitverantwortlich ist.

Vielleicht sind wir im Unrecht, und die Edelwohnfläche von über 300 Quadratmetern wird für ein Mehrgenerationenhaus benötigt. Hier könnten schließlich Eltern und Schwiegereltern miteinander koexistieren – Platzmangel ist definitiv nicht im Plan.

M. Ziebegk



# Tipps & Termine

**Dienstag, 6. Februar 2024 · 19:30 Uhr**

**Verschwundene Wiehre**

Onlinevortrag vistatour Verschwundene Wiehre (Online-Bildvortrag)

Der Bildvortrag zeigt die Entwicklung der Wiehre vom armen Bauerndorf zur noblen "Vorstadt" und zum heutigen Stadtteil. Schwerpunkt sind seltene und sehr alte Fotografien, die völlig verschwundene Orts- und Landschaftsbilder zeigen, aber auch aktuelle Stadtbildveränderungen.

Ohne Anmeldung. Online-Zugangsdaten:

[www.us02web.zoom.us/j/81705844304](http://www.us02web.zoom.us/j/81705844304)

Meeting-ID: 817 0584 4304 Kenncode: 465051

Teilnahme kostenlos, Spenden willkommen

Leitung: Joachim Scheck; Dauer: ca 1,5 Std.

**Samstag, 2. März 2024 · 10:00 Uhr**

**"Freiburg packt an"**

Treffpunkt: Urachstraße Ecke Günterstalstraße

Günterstalstraße 26 · 79100 Freiburg-Wiehre · +49 761 458 754 09 · [audeplus.de](http://audeplus.de)



Günterstalstraße 26 · 79100 Freiburg-Wiehre · +49 761 458 754 09 · [audeplus.de](http://audeplus.de)

## HÖRGERÄTE IN FREIBURG-WIEHRE

- ✓ Inhabergeführter Meisterbetrieb
- ✓ Individuelle Beratung & Anpassung
- ✓ Gratis Hörtest & Probetragen

  
aude plus  
gut hören - besser leben

### Leserbrief 3/4:



Die Leserin Patrizia Gmeiner schickte uns das Foto von dieser Sachbeschädigung an der Wand des Lorettokrankenhauses.

Anmerkung aus dem Vorstand des Bürgervereins Mittel- und Unterwiehre e.V.:

Die Sachbeschädigung an der Mauer vor dem Lorettokrankenhaus war uns schon länger „ein Dorn im Auge“. Wir haben daher das Lorettokrankenhaus angeschrieben und darum gebeten, die Graffiti auf der Mauer zu beseitigen. Die Klinikleitung teilte uns u.a. mit:

„Der Sachverhalt ist uns nicht neu. Wie auch Sie sind wir an einem intakten Erscheinungsbild unseres Krankenhauses interessiert. Mehrere Versuche, die Verschmutzung zu entfernen, waren bislang leider ohne Erfolg. Aufgrund des groben Profils des Sandsteins sitzt die Farbe so tief in der Struktur, dass beispielsweise nach Behandlung mit einem

Hochdruckreiniger keinerlei Unterschied festgestellt werden kann. Vergleichbares Phänomen finden Sie aktuell auch am Brandenburger Tor – die dortige Farbverschmutzung konnte bis zuletzt nicht beseitigt werden.

Auf die Rückmeldung einer Fachfirma warten wir zum jetzigen Zeitpunkt noch. Ebenfalls stehen wir mit der Deutschen Bahn in Kontakt, die ja fortlaufend Opfer von Graffitiverschmutzung ist.

Wir bitten daher um Ihr Verständnis, dass das Graffiti nun über eine längere Zeit auf unserer Mauer zu sehen ist. Abschließend kann ich Ihnen allerdings versichern, dass wir eine zeitnahe Beseitigung anstreben.“

---

### Leserbrief 4/4: Basler Straße und Green City

Wenn man von der Goethestraße in die Basler Straße Richtung Innenstadt einbiegt, und das auch noch an einem Tag an dem die Müllabfuhr erwartet wird, so ist man als Fußgänger konfrontiert mit einem schmalen Pfad, nicht nur von Fahrrädern zugestellt sondern ist auch von Mülltonnen/ herumfliegenden gelben Säcken rechts und von Fahrzeugen links bedroht. Es ist ein Spießrutenlaufen, immer am Rande des Abgrundes nach links. Was haben sich die Planer dabei gedacht – anscheinend nicht, dass man als Fußgänger auch überleben möchte. Diese doch sehr gefährliche Situation, die wahrscheinlich viele Fußgänger, ganz zu schweigen von den

Menschen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen vom Begehen der Basler Straße abhalten dürfte, ist nur für eine autogerechte Stadt sinnvoll – und das in Freiburg! Dabei wäre es doch so einfach, Freiheiten für die Fußgänger zu schaffen. Vorstellbar wäre, dass man die Basler Straße stadtauswärts zur Einbahnstraße erklärt und die Fahrbahn stadteinwärts für Fußgänger und Fahrradfahrer umbaut.

Wo sind die Planer, die sich damit beschäftigen?

Oswald Ditrich

**UNTERRICHTS- / BESPRECHUNGS- /  
SITZUNGSRÄUME**  
(11m<sup>2</sup> und 22m<sup>2</sup>)

**Anmietung ab 5€, bzw. 10€ pro Stunde** (plus MwSt.)

**stunden- oder tageweise,  
pünktuell oder längerfristig(er)**  
(bei z.B. wöchentlich dauerhaft  
wiederkehrenden Wochentagen/ Zeiten)

**Auf Kurs**  
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624  
E-Mail: [info@auf-kurs.org](mailto:info@auf-kurs.org), [www.auf-kurs.org](http://www.auf-kurs.org)



**Hier könnte Ihre  
Anzeige stehen!**

» [wj@buergerverein-wiehre.de](mailto:wj@buergerverein-wiehre.de)

## Pinnwand

**Helle und ruhige 2-Zi-Whg in Freiburg gesucht:** ab 50m<sup>2</sup>, 2-3 Zi., bis 850 € KM, Balkon, Keller, obere Geschosse, Ingenieur, 34 J., ruhig, zuverlässig, NR, keine HT, Telefon: 0170-71 33 064, E-Mail: [rapp.jonas@web.de](mailto:rapp.jonas@web.de)

**Christliche Fam. sucht 4 u. mehr Zi./Whg./Haus in FR** Mama (36), Papa (35), 2 Ki. (5+3) u. Tante (32). Einzug März-August 2024 mögl. Gern Altbau/Garten/Mehr-familienhaus. Kleine Reparaturen i. Eigenarbeit mögl. (Papa=Zimmerer) k.HT, NR, festes EK. Freuen uns über faire Angebote u. Hinweise. Gern auch Häuser für zwei oder mehr Familien / Mehrgenerationenhaus. 015256196914, [franz.grasser@yahoo.de](mailto:franz.grasser@yahoo.de)

**Glück: Dipl.Pädagogin i.R.,73, sucht 2 Zi-Whg.** Möchte v. Basel wieder zurück in die Wiehre o. Günterstal. 0152 05937531, [gerne-in-freiburg@gmx.net](mailto:gerne-in-freiburg@gmx.net)

**Wiehreglück:** Florian, 37, Restaurantleiter eines veganen Cafés sucht gemütliche Wohnung mit Balkon als langfristigen Rückzugsort. Max. 550 € KM. NR, k. HT, k. Instr. Hilfsbereit, zuverlässig, ruhig. 0179/2698924, [florian.hoentsch@posteo.de](mailto:florian.hoentsch@posteo.de).

## Wieder für Sie da!

Die Sparkassen-Geschäftsstelle in der Günterstalstraße ist wieder geöffnet.

Ende August 2023 musste die Geschäftsstelle Mittelwiehre der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau wegen Unwetterschäden geschlossen werden. Seit dem 15. Januar 2024 sind wir wieder da für unsere Kundinnen und Kunden!

Matthias Kühn, Leiter des BeratungsCenter Littenweiler, und das gesamte Team der Geschäftsstelle Mittelwiehre freuen sich darauf, sie wieder persönlich vor Ort begrüßen zu dürfen: „Wir danken allen für ihre Geduld und ihr Verständnis während der Renovierungsphase.“

### Früher als geplant

„Unsere Partner aus dem hiesigen Handwerk haben mit Hochdruck an der Sanierung der Schäden gearbeitet, sodass unsere Geschäftsstelle früher als geplant eröffnen konnte“, sagt Beate Schwarz, Bereichsleiterin Privatkunden der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

### Bargeldloser Bankschalter für mehr Sicherheit

Mit der Wiedereröffnung wird die Geschäftsstelle Mittelwiehre zur bargeldlosen Geschäftsstelle: „Bargeld gibt's künftig nach wie vor am Automaten und zwar zwischen 6 und 24 Uhr, auch Münzrollen können weiterhin abgegeben werden“, erklärt Kühn: „Wir sind immer ansprechbar und zeigen bei Bedarf persönlich, wie komfortabel und einfach die Automaten sind.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle haben künftig keinen Zugriff mehr auf Bargeld. „Wir haben dadurch mehr Zeit für Beratung, weil die notwendige Echtheitsüberprüfung der Geldscheine entfällt. Außerdem steigt mit der Umstellung zur bargeldlosen Geschäftsstelle die Sicherheit.“

**Besuchen Sie uns auch rund um die Uhr online unter: [sparkasse-freiburg.de](http://sparkasse-freiburg.de)**



### Unser Tipp: Gegen Elementarschäden versichern!

Wir selbst haben im August erlebt, wie wertvoll eine Elementarversicherung sein kann, und sind dankbar, dass die SV Sparkassenversicherung uns in dieser schwierigen Zeit unterstützt hat.

Daher möchten wir Ihnen empfehlen, doch einmal Ihren eigenen Versicherungsstatus mit unserer Unterstützung zu überprüfen. Wir möchten, dass Sie gut abgesichert sind – nutzen Sie gerne kostenfrei und unverbindlich unsere Beratung.

### Die Öffnungszeiten bleiben unverändert:

Montag, Mittwoch, Freitag: 9 – 12 Uhr  
Dienstag: 14 – 16.30 Uhr  
Donnerstag: 14 – 18 Uhr

Der Selbstbedienungsbereich ist von 6 bis 24 Uhr geöffnet.



**BÄCKER  
LAY**

*Familienbäckerei seit 1905*

<b>Freiburger Unterwiehre</b>	<b>Merzhausen</b>
Mo-Fr 6.00 – 18.30 Uhr	Mo-Fr 6.30 – 18.30 Uhr
Sa 6.00 – 13.00 Uhr	Sa 6.30 – 13.00 Uhr

[www.baeckerlay.de](http://www.baeckerlay.de)

**moser**  
beraten · planen · bauen

Mit ganzheitlichem Konzept rundum sorglos Bauen. *putt' halt' ein'!* Alles aus einer Hand.

MOSER GmbH & Co. KG Bauservice – Bauen im Bestand · In den Sauerplatten 9  
79249 Merzhausen · Tel: 07 61/45 80-103 · [www.moser-bau.de](http://www.moser-bau.de)

**ENGLISCH-KONVERSATION ab 9,50€**  
Diverse Englisch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)

Konversation Konversation Konversation

**DEUTSCH-KONVERSATION ab 9,50€**  
als Fremdsprache  
Diverse Deutsch-Kurse, alle Stufen, ab 9,50€ (plus MwSt.)  
Kleingruppen, laufender Einstieg

**Anmeldung und weitere Informationen: Auf Kurs**  
Basler Straße 42, 79100 Freiburg, Tel.: 0761/ 4797624  
E-Mail: [info@auf-kurs.org](mailto:info@auf-kurs.org), [www.auf-kurs.org](http://www.auf-kurs.org)

**Auch erhältlich als Geschenkgutschein**  
(z.B. Geburtstage, Weihnachten, andere Anlässe)

FR-Wiehre 3 Zimmer  
ETW

Ca. 80 m<sup>2</sup> Wfl., von  
Barzahler gesucht.  
Südbau,

Tel. 07681/2092886

[www.buergerverein-wiehre.de](http://www.buergerverein-wiehre.de)

**Stather**

Wasser  
Badideen  
Wärme  
Alternativenergien  
Gebäudesanierung  
Service

E. Stather GmbH  
Günterstalstr. 24  
79100 Freiburg  
Tel. (0761) 79 09 29-0  
[www.e-stather.de](http://www.e-stather.de)

**100 Jahre 1911-2011**

150 Jahre  
**HOPP UND  
HOFMANN**  
... weil's schön wird! Seit 1873

Beste Arbeitgeber<sup>™</sup>  
Baden-Württemberg

Great Place  
To Work.  
Deutschland  
2023

*Baue deine Zukunft  
mit uns!*

**Jetzt!  
Bewerben.**

Wir bieten spannende Projekte und Entwicklungsmöglichkeiten! [www.hopp-hofmann.de/karriere](http://www.hopp-hofmann.de/karriere)

**Ich bin für Ihre Immobilie da.**  
Sie möchten Ihr Haus oder Ihre  
Wohnung verkaufen? Dann sprechen  
Sie am besten direkt mit mir.  
0761 - 15 62 99 98

**Heiko Hahn** – Verkauf · Vermietung · Verwaltung  
Schwimmbadstr. 23 · Freiburg · [www.hahn-immo.de](http://www.hahn-immo.de)

andrea haßler  
Fachfußpflege



ärztlich geprüfte  
Fachfußpflegerin

Hausbesuche

☎ 0761 | 70 77 32 64

## HERZLICH WILLKOMMEN!

Ab dem 2. Nov 2023 haben wir unsere Tür in der Hildastraße 2a eröffnet. Hier erwarten dich hochwertige Handwerkskunst, verführerische Törtchen und ein gemütliches Ambiente. Wir freuen uns auf deinen Besuch.

Öffnungszeiten:

Mi. - Sa. 9.00 - 17.00 · So. 11.00 - 17.00



**PÂTISSERIE KASTNER**

Inh. Christina Kastner  
Hildastraße 2a · 79102 Freiburg i. Br.  
0761 7070721 · hallo@patisserie-kastner.de  
www.patisserie-kastner.de

Wer fühlen will,  
muss hören.

Ihre Spezialisten für innovative Hörakustik

Hexentalstr. 41 | Merzhausen  
T 0761 488 057 40  
www.hoerakustik-verwey.de



HÖRAKUSTIK  
VERWEY



AlphaFlor  
Blumen- und Pflanzenkultur Freiburg

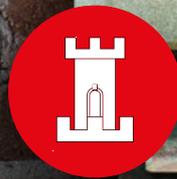
www.alphaflor.de

## Ihre Nachbarn erhalten das Wiehre Journal und Sie nicht?

Das könnte daran liegen, dass unsere Zusteller\*innen an Ihrem Briefkasten den Hinweis vorfanden:  
„Keine Werbung und keine kostenlosen Zeitungen“

Wenn Sie dennoch das Wiehre Journal erhalten möchten, können Sie bei uns diesen Aufkleber für Ihren Briefkasten erhalten.

Einfach anrufen: 0761 216 095 570 oder Mail an:  
[info@buergerverein-wiehre.de](mailto:info@buergerverein-wiehre.de)



## Das neue WJ-Rätsel

Liebe Rätselfreund\*innen,  
die richtige Lösungszahl unseres Weihnachtsrätsels der letzten WJ-Ausgabe war 144. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer\*innen, die die Konradstraße auf der Suche nach der Lösungszahl ganz neu entdeckt haben. An der öffentlichen Ziehung am 19. Dezember 2023 wurden folgende Gewinner und Gewinnerinnen gezogen: Mia Alvermann, Günterstalstraße; Dorothea Bitti, Willy-Brandt-Allee; Sonja Bösch, Hummelstraße; Familie von Contzen, Johann-von-Werth-Straße; Gabriele Frey, Zasiusstraße; Benedikt Glatz, Scheffelstraße; Anna Gnann-Maier, Scheffelstraße; Matthias Harder, Bertoldstraße; Annika Hartmann, Kirchstraße; Verena Hassler, Scheffelstraße; Prema Huber, Merzhauserstraße; Elisa Kiekebusch, Lorettostraße; Marie Agnes Marzurek-Heilgeist, Skagerrakstraße; Antonia Riegger, Matthias-Erzberger-Straße; Katrin Willem, Matthias-Erzberger-Straße.

In den Lostopf für den Sonderpreis kamen diejenigen, die mit Wissen um das Alter unseres Oberbürgermeisters das Durchschnittsalter der Geschäfte in der Konradstraße mit der Zahl 23 richtig errechnet hatten. Gewonnen haben: Ulrike und Samuel (10 Jahre) Biedermann, Schwendistraße; Stephan Huber, Merzhauser Straße; Katrin Raute, Konradstraße. Herzlichen Glückwunsch.

Für die richtige Lösung unseres neuen Rätsels stellen den Preis wieder Sonja und Luca Presentato von „Sonnengereift“ in der Lorettostraße. Sie liefern dem glücklichen Gewinner oder der glücklichen Gewinnerin eine Kiste voller sonnengereifter Orangen frei Haus.

Aber nun viel Spaß mit dem neuen Rätsel!

### Und so geht es:

In den Anzeigen dieser Ausgabe befinden sich jeweils einige Buchstaben, die – neu zusammengesetzt – einen Begriff ergeben, der sich wiederum auf einen Artikel der vorliegenden Ausgabe bezieht.

### Senden Sie die Lösung unter Angabe Ihrer Adresse an:

- per mail: [wj@buergerverein-wiehre.de](mailto:wj@buergerverein-wiehre.de)  
- per Post: Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V.,  
Kirchstraße 53, 79100 Freiburg

Einsendeschluss ist Mittwoch, der 28. Februar. Die öffentliche Ziehung findet am Donnerstag, den 29. Februar um 11:00 Uhr im Geschäft „Sonnengereift“ statt. Die Gewinnerin / der Gewinner wird benachrichtigt.

## DAS NEUE WJ-RÄTSEL LÖSUNGSWORT LAUTET:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

### Wie baut Moser rundum sorglos?

10 7 2 6/9 8 7 11/13 14 16 1 17 12 18

### Wer feierte 2011 100-jähriges Jubiläum?

3 4 5 19 20 15

# Auslagestellen

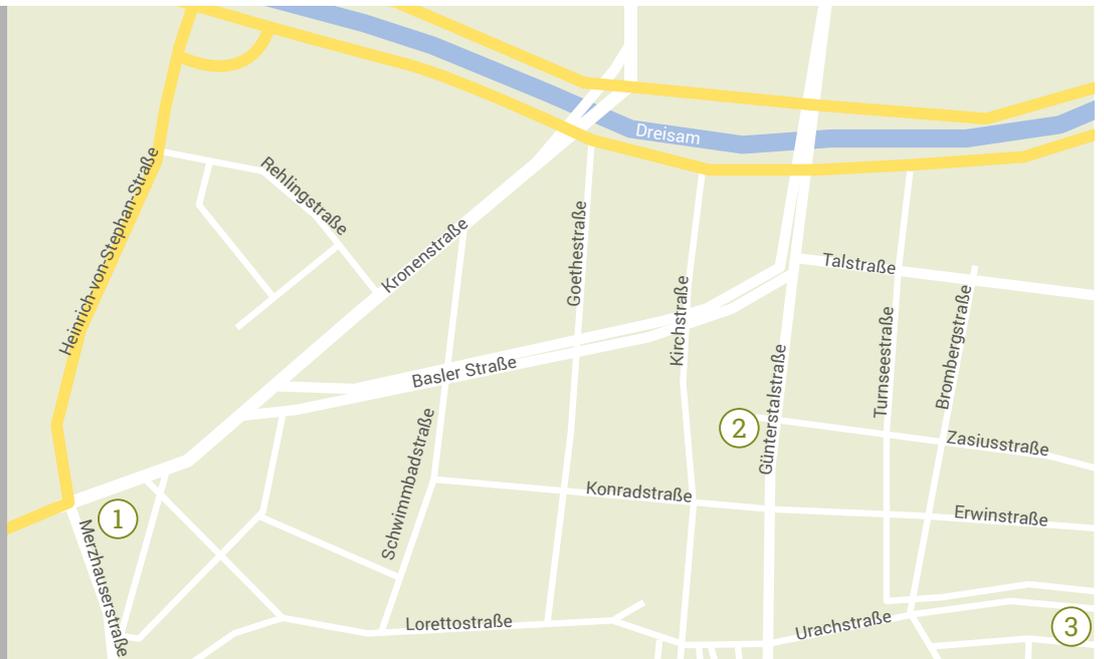
Hier finden Sie das  
Wiehre Journal:

1 Friseursalon Krieger  
Christoph-Mang-Straße 12

2 Fa. Stather  
Günterstalstraße 24

3 Alter Wiehrebahnhof  
Urachstraße 40

AUSSERDEM BEI DEN  
INSERENT\*INNEN!



## Impressum

### Herausgeber

Bürgerverein Mittel- und  
Unterwiehre e.V.  
Kirchstraße 53  
79100 Freiburg

### Geschäftsführender Vorstand

Loretta Lorenz  
Markus Ohler  
Manfred Schuler  
Wilhelm Sievers

Tel: 0761 - 216 095 570

[info@buergerverein-wiehre.de](mailto:info@buergerverein-wiehre.de)  
[www.buergerverein-wiehre.de](http://www.buergerverein-wiehre.de)

### Hinweis:

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Wiehre Journal-Redaktion wieder.

### Mediadaten

[www.buergerverein-wiehre.de/  
wiehre-journal/mediadaten](http://www.buergerverein-wiehre.de/wiehre-journal/mediadaten)

### Redaktion

Loretta Lorenz  
Tel. 0761 70 05 34  
[wj@buergerverein-wiehre.de](mailto:wj@buergerverein-wiehre.de)

### Anzeigen

Jürgen Bolder  
0761 73 18 3

### Gestaltung

EMGE DESIGN GbR  
Matthias Gänswein  
[mt@emge-design.de](mailto:mt@emge-design.de)

## Kontakt Bürgerverein

### Verein allgemein

Loretta Lorenz, Markus Ohler, Wilhelm Sievers, Manfred Schuler:  
[info@buergerverein-wiehre.de](mailto:info@buergerverein-wiehre.de)

### Bauen & Umwelt

Jürgen Bolder, Claus Ramsperger, [Wilhelm Sievers](mailto:Wilhelm.Sievers@buergerverein-wiehre.de):  
[bauen@buergerverein-wiehre.de](mailto:bauen@buergerverein-wiehre.de)

### Verkehr & Umwelt

Jürgen Bolder, [Markus Ohler](mailto:Markus.Ohler@buergerverein-wiehre.de), Klaus Füsslin, Wilhelm Sievers:  
[verkehr@buergerverein-wiehre.de](mailto:verkehr@buergerverein-wiehre.de)

### Soziales & Kulturelles

[Dr. Gabriele Denz-Seibert](mailto:Dr.Gabriele.Denz-Seibert@buergerverein-wiehre.de), Claus Ramsperger:  
[soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de](mailto:soziales.kultur@buergerverein-wiehre.de)

### Öffentlichkeitsarbeit & Wiehre Journal

[Loretta Lorenz](mailto:Loretta.Lorenz@buergerverein-wiehre.de): [wj@buergerverein-wiehre.de](mailto:wj@buergerverein-wiehre.de)

### Mitglieder & Finanzen

[Manfred Schuler](mailto:Manfred.Schuler@buergerverein-wiehre.de): [finanzen@buergerverein-wiehre.de](mailto:finanzen@buergerverein-wiehre.de)

## Beitrittserklärung zum Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. – gemeinnütziger Verein

Name

Vorname

Geb. am

Anschrift

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt

20,- € je Einzelmitglied | 30,- € je Paar | 45,- € je Firma

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass der Bürgerverein den  
satzungsgemäßen Jahresbeitrag, der am 31.03. jedes Jahres fällig ist,  
von meinem/unserem Konto abbucht.\*

Dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre e.V. wurde von der deutschen  
Bundesbank die folgende Gläubiger-Identifikationsnummer im  
SEPA-Lastschriftverfahren erteilt:  
**DE66BWW00000910387**. Als Lastschriftsmandat gilt die Mitgliedsnummer.

*\*ggf. diesen Absatz streichen*

IBAN

Bank BIC

Ort, Datum und Unterschrift

# Biancas Traum vom Nahverkehr

Heute hat Bianca wieder einen Termin am anderen Ende der Stadt. Bianca sitzt im Rollstuhl und braucht immer etwas länger, bis sie morgens fertig ist und das Haus verlassen kann. Dabei braucht sie Unterstützung.

Aber spätestens, wenn sie an ihrer VAG-Haltestelle angekommen ist, weiß sie, dass nun alles klappen wird, denn die Fahrer\*innen der VAG sind alle super geschult in der Assistenz von Menschen mit Einschränkungen, ob sie nun im Rollstuhl sitzen, am Rollator gehen oder Schwierigkeiten haben, sich zu orientieren, z.B. weil sie eingeschränkte Sinnesfunktionen haben oder autistisch sind. Bianca freut sich sogar schon auf den kurzen Kontakt mit dem Fahrer heute, der sie freundlich begrüßen wird, ihren Rollstuhl richtig herum an den dafür vorgesehenen Platz im Fahrzeug stellen wird und sie selbstverständlich auch fragen wird, wo sie Unterstützung beim Aussteigen braucht. Sie kann darauf vertrauen, dass der Fahrer freundlich, aber bestimmt andere Fahrgäste bitten wird, den Bereich der Rampe und vor allem den Platz für den Rollstuhl freizuräumen. Er ist ihr Beschützer, auch falls es mal unwirsche Reaktionen geben sollte. Die VAG spielt inzwischen regelmäßig Ansagen in ihren Fahrzeugen ein, die die Fahrgäste zu Rücksichtnahme auffordern und speziell auf die Bedarfe hilfsbedürftiger Mitreisender aufmerksam machen. In kleinen Videos, die über den Bildschirm in den Fahrzeugen abgespielt werden, wird illustriert, wie im Eingangsbereich für Platz zu sorgen ist oder in welcher Richtung ein Rollstuhl aufgestellt werden muss, um sicher mitfahren zu können.

Bianca ist nur zu bewusst, dass sie mit ihrem Gefährt und ihrem langsamen Tempo ihren Mitmenschen häufig im Weg ist, und sie leidet darunter. Sie erlebt es leider immer wieder, dass Unverständnis und Ungeduld ihr gegenüber gezeigt werden, und manche drängen sich vor sie ohne Rücksicht auf ihre offensichtliche Hilfsbedürftigkeit. Nicht so jedoch bei den Angestellten der VAG: Hier kann Bianca sich endlich kompetenter Unterstützung überlassen und wenigstens etwas entspannen beim täglichen Spießrutenlauf im öffentlichen Raum. Ihre Freundin Ursula ist mit einer Nervenerkrankung im Rollstuhl und traut sich schon längst nicht mehr auf längere Exkursionen in die Öffentlichkeit, weil ihr nervlicher Zustand zu sehr belastet wird durch die Ungeduld, das Drängen und das Übersehen ihrer Mitmenschen. Sie wagt sich auch nicht in die Fahrzeuge des ÖPNV, weil sie es früher schon zu oft erlebt hat, dass sie unsanft und inkompetent behandelt wurde. Deswegen kommt sie kaum noch aus dem Haus. Doch mittlerweile haben die Angestellten der VAG eine intensive Fortbildungsreihe in Sachen barrierefreies Fahren, Assistenz, Versicherungsfragen und psychologischer Supervision in Sachen professionellen Umgangs mit der Kundschaft hinter sich und nehmen regelmäßig an Auffrischkursen teil. Ursula will ihrem Glück noch nicht ganz trauen und ist deswegen noch nicht mit den frisch geschulten Fahrer\*innen gefahren, aber Bianca hat schon versucht, sie davon zu überzeugen.

Denn sie hat im täglichen Umgang die Erfahrung gemacht, wie sehr sie sich durch diese neue und professionalisierte Haltung der Angestellten entlastet fühlt. Sie braucht nicht mehr zu befürchten, nicht wahrgenommen oder unsanft und eher widerwillig in ein Fahrzeug geschubst zu werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie unfallsicher mit dem Rollstuhl abgestellt wurde. So etwas passiert inzwischen einfach nicht mehr. Und es wäre auch ein Ding der Unmöglichkeit, dass ein Fahrer die Assistenz verweigert mit Hinweis darauf, dass dies versicherungstechnisch nicht abgedeckt sei. Alle Fahrer\*innen übernehmen hier klar die Verantwortung und unterstützen Bianca beim Ein- und Aussteigen, sodass es ihr endlich auch möglich ist, entspannt und allein zu fahren. So erspart sie sich die jedes Mal aufwändige und meistens kostenpflichtige Suche nach einer mitfahrenden Assistenz. Ihr Budget würde dafür auch gar nicht reichen. Allein schon die vielen Termine, die sie wegen ihrer Gesundheit wahrnehmen muss – so viel Assistenz ist ihr gar nicht bewilligt, wie sie hierfür bereits aufwenden müsste. Mit den super geschulten Mitarbeitenden der VAG ist sie diese große Sorge jedoch endlich los, und sie kann sich darauf verlassen, dass die Fahrer\*innen da einspringen, wo ihr Gedächtnis sie aufgrund ihrer Erkrankung immer wieder mal im Stich lässt: Sie wird zuverlässig immer nach ihrem Ausstieg gefragt und erhält dort ungefragt die Unterstützung, die sie braucht, um sicher das Fahrzeug zu verlassen. Und meistens bekommt sie noch ein Lächeln und einen netten Abschiedsgruß dazu – besser könnte es nicht sein!

Dann erwacht Bianca und schaut sich verwirrt um. Sie ruft ihre Freundin Ursula an und erzählt ihr ihren Traum. Ursula lacht trocken auf. „Also, bis es so weit ist, bleibe ich lieber zu Hause..... Sag mir dann gern Bescheid.“